Melanargia

NACHRICHTEN
DER ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V.
Verein für Schmetterlingskunde und Naturschutz mit Sitz am Löbbecke-Museum und Aquazoo, Düsseldorf
Schriftleitung: Günter Swoboda, Felderstraße 62, D-5090 Leverkusen 1

Leverkusen, 31.12.90 **II. Jahrgang, Nr. 4**

60 Jahre Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen

"Die Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen bezweckt unter Beachtung des Naturschutzgedankens die Erforschung aller in Rheinland und Westfalen nachweisbarer Schmetterlings-Arten, -Rassen usw. in systematischer, ökologischer und tiergeographischer Hinsicht ...."
Bereits 1930 wurde dieser Satz formuliert und im Statut der neugegründeten Arbeitsgemeinschaft verankert. Obwohl schon 60 Jahre alt, ist er immer noch und gerade auch heute inhaltlich jung und zeitgemäß.
Beherzigt unser Verein dieses zitierte Motto, so wird er auch in Zukunft lebendig und aktiv sein. 60 Jahre Vereinsarbeit sind eine Verpflichtung für uns alle!

Dr. Wolfgang Vorbrüggen (Vorsitzender)

Ein Beitrag zur Geschichte der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V.

von Heinz Baumann, Haroldstr. 36, 4000 Düsseldorf

Am 21. September **1930** kam es in Krefeld zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen (im weiteren Verlauf meiner Ausführungen als A.G. bezeichnet). Zu dieser Gründung trafen sich die Entomologischen Gesellschaften von Düsseldorf, Essen und Krefeld, der Entomologen-Verein Dortmund und einige Herren aus der weiteren Umgebung. Anwesend waren insgesamt 33 Teilnehmer, meistens Mitglieder der vorgenannten Vereine. Die Initiative zur Gründung der A.G. ging von Dortmund aus. Auf der Essener Insektenbörse im Frühjahr 1930 wurden die Pläne konkreter und dann erfolgten Aufrufe in der Internationalen Entomologischen Zeitschrift, Guben Nr. 22 und 23 und in der Insektenbörse Nr. 34, die zur Gründungsversammlung einluden.

Inspiriert wurde die Gründung der A.G. durch die von RÜSCHKAMP 1927 innerhalb des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens gegründeten Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Coleopterologen.

Die vier Entomologischen Vereine traten als korporative Mitglieder der neugegründeten A.G. bei, einige Herren wurden Einzelmitglieder.

Das Hauptziel der A.G. wurde wie folgt formuliert:

"Die Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen bezweckt unter Beachtung des Naturschutzgedankens die Erforschung aller in Rheinland und Westfalen nachweisbaren Schmetterlings-Arten, -Rassen usw. in systematischer, ökologischer und tiergeographischer Hinsicht mit dem Ziele einer wissenschaftlichen Bearbeitung und Veröffentlichung der Ergebnisse. Der Entwicklung und dem Wechsel (Adventiv- und Reliktfauna) der Schmetterlingswelt wird besondere Beachtung geschenkt"

Weiter wurde die Einrichtung einer Artenkartothek beschlossen. Der Grundstock zu dieser Kartei sollten die Vorarbeiten von UFFELN (Warburg) und GRABE (Dortmund),

sein.

Als Beitrag wurde für korporative Mitglieder 5.-- RM und für Einzelmitglieder 1.-- RM festgelegt.

Zum Vorsitzenden wurde

Dr. Max CRETSCHMAR, Düsseldorf, Feldstr. 52

und als Schriftführer

Karl THIELEMANN, Essen, Frohnhauser Platz 16

gewählt.

1931

Am 12. April 1931 wurde die erste Jahreshauptversammlung im kleinen Saal des Salvator, Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. abgehalten. Anwesend waren 48 Herren, davon aus Bochum 2, Dortmund 1, Düsseldorf 15, Essen 7, Hagen 2, Hilden 1, Köln 1, Krefeld 7, Münster 1, Neuss 1, Neviges 3, Steyel in Holland 1 und Wuppertal 3.

Zuerst ging es um die Festlegung des Arbeitsgebietes. Einige Anwesende waren für eine Beschränkung auf das Gebiet der Preußischen Rheinlande und Westfalens, ein größerer Teil der Anwesenden plädiert für eine mehr naturräumliche Festlegung des Gebietes. Letztere Version wurde angenommen, was zu einer beträchtlichen Vergrößerung des Arbeitsgebietes führte. In diesem Zusammenhang wurden erstmals Stimmen laut, die den Aufbau einer Landessammlung befürworteten, da die faunistische Erfassung nur mit Belegexemplaren möglich ist.

Dr. CRETSCHMAR hielt einen bemerkenswerten Vortrag, in dem er die gesamte, für dieses Gebiet bis dahin erschienene Literatur aufführte. Es folgten Vorträge über die verschiedenen Teilregionen. Die gesamte Tagung wurde in der Int.Ent.Zeitschr., Guben, **26**. Jahrgang 1932-33, publiziert.

Am 5.7.1931 fand die erste Exkursion in die Kirchheller Heide statt. Ein Exkursionsbericht findet sich in der Int.Ent.Zeitschr., Guben, **28**. Jahrgang.

1932

Vom 2.-5.7.1932 ging die Exkursion nach Heimersheim an die Ahr. Der Exkursionsbericht findet sich ebenfalls in der Int.Ent.Zeitschr., Guben, im **29.** Jahrgang.

1933

Für 1933 ist keine Exkursion bekannt. Für die Jahre 1932 und 1933 wurden die Termine für die Hauptversammlungen der A.G. jeweils nach den Niederrheinischen Insektenbörsen in Düsseldorf gelegt. Da keine Unterlagen über diese Versammlungen mehr vorliegen, ist über den Inhalt der Diskussionen und eventueller Beschlüsse nichts bekannt. Im nachhinein betrachtet, muß es sich aber im wesentlichen um die Gründung und den Aufbau der **Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren** gehandelt haben.

In diesem Jahr kam es zu einer ersten Umfrage über das Vorkommen und die Verbreitung folgender Arten im Arbeitsgebiet (Nomenklatur der 30-er Jahre):

Papilio podalirius, Leptidea sinapis, Coenonympha tiphon, C. tiphon philoxenus, Aglaope infausta, Arctia villica, Proserpinus proserpina, Odontosia carmelita, Ptilophora plumigera, Panthea coenobita, Erastria trabealis, Xanthoecia flavago, Rhodostrophia vibicaria und ***Gonodontia bidentata.***

Der Rücklauf der Daten war umfangreich, die Ergebnisse wurden nicht veröffentlicht.

Dr. CRETSCHMAR wohnte in diesem Jahr schon in Celle.

1934

Eine Exkursion ging nach Hinsbeck und zwar vom 8.-9.9. In diesem oder dem vorigen Jahr war man von der Idee einer Artenkartei abgekommen und hatte sich, ähnlich wie bei den Coleopterologen, dem Plan eine Landessammlung aufzubauen, zugewandt. Jedenfalls traf Ende 1934 die erste Spende für die Landessammlung ein. Freiherr VON DER GOLTZ stiftete 106 Tagfalter.

Am 21.11. war die Hauptversammlung mit Diskussion über die Landessammlung. Auch kam es 1934 und 1935 zu Verhandlungen zwischen der A.G. und dem Löbbecke-Museum betreffend der Aufstellung, Unterbringung und Pflege dieser Sammlung.

1935

Mit Termin 1.1. trat das Löbbecke-Museum der A.G. als korporatives Mitglied bei und etwa zur gleichen Zeit ließ sich die A.G. ins Vereinsregister eintragen. Beides Zeichen, die auf einen baldigen Vertragsabschluß über die Landessammlung hindeuten. Der Vertrag muß etwa Mitte 1935 unterschrieben worden sein. Über den Inhalt ist nichts sicheres bekannt, da die Originale während der Kriegswirren verloren gingen. Herr Ing. C. OERTEL wurde für die Aufstellung und Verwaltung der Sammlung gewonnen. Ob zu diesem Zeitpunkt als freier Mitarbeiter ist unbekannt, später war er als Betreuer der Landessammlung bei der Stadt Düsseldorf fest angestellt.

Weiterhin erschien am 1.1. das erste Bücherei-Verzeichnis der A.G. Es mußte also irgendwann in den Jahren 1931-34 ein Beschluß gefaßt worden sein, die faunistische Literatur des Arbeitsgebietes zu sammeln. Eine Hauptversammlung fand am 6.2. statt und die Exkursion ging vom 3.-4.8. nach Braubach am Mittelrhein.

1936

Die Jahreshauptversammlung fand am 18.11. anläßlich der Insektenbörse in Düsseldorf, Europäischer Hof, Friedrichstr. 1, statt. Die Landessammlung war Ende des Jahres auf 3.741 Exemplaren angewachsen. Die Exkursion wurde zusammen mit dem Entomologischen Verein Krefeld ins Aldekerker- und Nieukerker-Bruch durchgeführt.

1937

Ein Sammlungs-Verzeichnis der Landessammlung erschien am 1.6. und eine Exkursion ging vom 26.-27.6. zur Loreley. Eine zweite am 4.-5.9. nach Oerlinghausen und in den Teutoburger Wald. Zur Hauptversammlung traf man sich am 17.11. anläßlich der Insektenbörse in Düsseldorf wieder

im Europäischen Hof. Dabei wurde unter anderem der Beitritt zum Reichsbund Deutscher Faunisten e.V., sowie eine Anhebung des Beitrages für Einzelmitglieder auf 2.-- RM beschlossen. Die Großschmetterlinge der Sammlung OERTEL waren zum Teil in die jetzt auf 6.276 Exemplare angewachsene Landessammlung eingeflossen.

Exkursion ins Aldekerker- und Nieukerker-Bruch Juni 1936

Obere Rheihe von links:
Schwager v. W. Müller, W. Müller, unbekannt, H. Gothe, A. Kampf

Untere Reihe von links:
F.Baumeister, C. Dahm, E. Wissemann, Dr. H. Jung

1938

Nach Moselkern ging vom 25.6.-10.7. die Exkursion, die von CRETSCHMAR als "entomologisches Ferienlager" bezeich-

net wurde. Auf der Reichsgartenschau in Essen, der jetzigen Gruga, fand am 11.9. die Hauptversammlung statt. Am Ende des Jahres bestand die Landessammlung aus 7.236 Belegen, weitere Teile der OERTELschen Sammlung waren hinzugekommen.

1939

Die Exkursion ging vom 8.-23.7. nach Ahrweiler. Inzwischen war der Zweite Weltkrieg ausgebrochen. Es fand zwar am 21.11. eine Insektenbörse in Düsseldorf statt, ob dabei auch eine Hauptversammlung der A.G. stattfand ist nicht mehr feststellbar. Die Landessammlung enthielt nun 7.773 Belege.

1940

Zu einer geplanten Exkursion in die Kirchheller Heide kam es nicht mehr, ebenfalls fand keine Hauptversammlung mehr statt. Am 1.5. erschien ein Mitglieder-Verzeichnis. Es verzeichnete 80 Einzelmitglieder mit ihrem jeweiligen Eintrittsdatum und 5 korporative Mitglieder. Für die, mit inzwischen 8.064 Falter enthaltende Landessammlung, war auch eine kleine Sammlung des Düsseldorfers MUDROW angekauft worden.

1941

Auf einer Exkursion, die vom 21.-22.6. nach Sourbrodt ins Hohe Venn stattfand, wurden dort die letzten Falter von ***Colias palaeno*** beobachtet. Keine Hauptversammlung; die eingeordneten Bestände der Landessammlung betrugen 11.087 Belegexemplare. Der Hauptzuwachs war die Sammlung KILIAN, Stromberg. Dieser war am 24.7.39 verstorben und die Sammlung konnte durch die Vermittlung von Freiherr VON DER GOLTZ und F. KLEIN vom Löbbecke-Museum und der A.G. angekauft werden (s.a. CRETSCHMAR 1942: Einreihung der Hunsrücksammlung Kilian in die Landes-Sammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren. Ent.Zeitschr., **55**: 250-261). Auch eine kleine Sammlung aus der Gudrun-Schule in Düsseldorf wurde übernommen.

1942

Wegen der Kriegsereignisse konnte die geplante Exkursion nach Lorch nicht mehr stattfinden. Auch in diesem Jahr fand keine Jahreshauptversammlung statt. Die Vereinssammlung Essen ging in die Landessammlung über, die damit dann 11.739 Falter enthielt.

1943

Weder Exkursion noch Hauptversammlung fanden statt. Die Luftangriffe wurden stärker und so wuchs bei CRETSCHMAR und OERTEL die Angst, die Landessammlung könnte zerstört werden. Ein kleiner Teil, die wertvollsten Stücke, wurden zusammen mit der Sammlung VON METZEN durch OERTEL nach Schloß Wolfsburg, Oberhundem im Sauerland ausgelagert und von dort weiter nach Osterode im Harz verbracht.

Mitte 1943 wurde das Löbbecke-Museum bei einem Luftangriff beschädigt und das obere Stockwerk brannte aus. Die im Keller gelagerte Landessammlung mit inzwischen 12.000 Exemplaren blieb glücklicherweise unbeschädigt. Dies war aber für CRETSCHMAR der Anlaß, sich mit Prof. SACHTLEBEN, Berlin, in Verbindung zu setzen. Es kam im Dezember zu der Vereinbarung, die Landessammlung und die Bibliothek nach Blücherhof in Mecklenburg auszulagern.

1944

Ende Januar traf die Landessammlung in Blücherhof unbeschädigt ein. Mitte des Jahres wurde das Löbbecke-Museum am Brehmplatz durch einen Bombentreffer zerstört. Die entomologische Tätigkeit der A.G. kam zum völligen Stillstand. In die Trümmerwüsten der Städte drangen einige bis dahin verdrängte Schmetterlingsarten wieder ein.

1945

In diesem Jahr gab es keine, irgendwie geartete Vereinstätigkeit. A. KAMPF sammelte fleißig in Traben-Trarbach und OERTEL in Wiehl/Bergisches Land. CRETSCHMAR begann im Oktober damit, die Mitglieder anzuschreiben, um etwas über ihr Schicksal und das ihrer Sammlungen in Erfahrung zu bringen.

1946 + 1947

Im Laufe der Jahre 1946 und 1947 erschienen 4 Rundschreiben und ein Mitgliederverzeichnis am 1.3.46, sowie Berichtigungen und Ergänzungen zum Mitgliederverzeichnis, Nachrichten über Museums-Sammlungen (1947) und ein Rundschreiben allgemeiner Art.

In den ersten drei Rundschreiben wurde Bilanz gezogen über die Verluste und Schäden an Sammlern und Sammlungen, die der Krieg hinterlassen hatte. Von 94 Mitgliedern waren 14 verstorben oder durch Kriegseinwirkung umgekommen.

Dilthey, Ernst (Viersen)
Friedel, Max (Düsseldorf) durch Luftangriff
Girscher, Walter (Düsseldorf) gefallen
von der Goltz (Koblenz)
Beckmann, Gustav (Bielefeld) durch Luftangriff
Hallensleben, Günther (Köln) in Gefangenschaft gestorben
Müller, Dr. Robert (Wuppertal)
Pankok, Dr. (Mühlheim/Ruhr)
Phillips, Dr. Franz (Köln)
Prinke, Dr. med. (Düsseldorf) durch Luftangriff
Riechmann, Paul (Wanne-Eickel) erschossen
Rupprecht, Karl-Heinz (Dortmund)
Uffeln, Karl (Hamm) durch Luftangriff
Grim, Friedrich (Köln)

Von 22 Mitgliedern fehlte noch jede Spur. Die meisten davon fanden sich allerdings später wieder ein.

Folgende 31 Sammlungen und Bibliotheken waren vollständig oder zum größten Teil zerstört:

Albrecht, Karl (Saarbrücken), Arntz, Julius (Wuppertal), Boldt, Rudolf (Wyler), Dilthey, Ernst (Viersen), Fust, Bernhard (Essen), Gothe, Heinrich (Krefeld), Henzen, Hermann (Ohlenburg/Linz a. Rh.), Hiltenkamp, Hugo (Essen), Janecke, Dr. Franz (Emmerich), Jung, Dr. Hermann (Viersen, zum Teil zerstört), Körner, Max (Essen), Müller, Willy (Krefeld, zum Teil zerstört), Peters, Theodor (Duisburg, zum Teil zerstört), Phillips, Dr. h.c. Franz (Köln), Prack, Günther (Frankfurt, zum Teil zerstört), Prinke, Dr.med. (Düsseldorf), Reyer, Johann (Düsseldorf),

Saarbourg, Dr. Franz (Neuss), Schreier, Hermann (Bielefeld), Sittard, Roland und Emil (Krefeld, Sammlung bei der Ausweisung verloren), Spaarmann, Carl (Emmerich), Uffeln, Karl (Hamm), Vollmering, Felix (Essen), Wimmer, Paul (Krefeld), Wissemann, Ewald (Krefeld) und Märsch, Franz (Essen).

Bis Ende 1947 traten 18 neue Mitglieder der A.G. bei. Am 17.5.47 kam es in Düsseldorf, im neueröffneten Löbbekke-Museum im Bunker an der Weseler Str. zur 1. Hauptversammlung nach dem Krieg. CRETSCHMAR hielt einen Tätigkeitsbericht, der im wesentlichen das enthielt, was oben aufgeführt ist. Er gab die Zahl der Mitglieder mit 117 an. Der Naturwissenschaftliche Verein Wuppertal war am 20.4.46 als korporatives Mitglied beigetreten. Der Dortmunder Verein hatte aufgehört zu bestehen.

Der Kassenbericht durch THIELEMANN gab ein Barvermögen von 155,92 RM an. Ein neuer Vorstand wurde gewählt:

Vorsitzender	Stellvertreter und wissenschaftlicher Schriftführer
Dr. Max CRETSCHMAR	**Dr. Hermann JUNG**
Bibliothekar	Geschäftsführer und Kassenwart
Carl OERTEL	**Karl THIELEMANN**

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt:

Georg WARNECKE, Hamburg **Albert GRABE**, Dortmund
Carl OERTEL, Düsseldorf

Es wurde eine neue Satzung abgestimmt und beschlossen. Ende 1946 bestand die Landessammlung durch eine weitere Spende von OERTEL nunmehr aus 12.532 Tieren. Ende 1947 waren es bereits 13.643.

1948

Die 2. Hauptversammlung nach dem Kriege wurde am 30.5. im Löbbecke-Museum in Düsseldorf abgehalten und die Exkur-

sion ging am 31.5. nach Hennef/Sieg. OERTEL erreichte die Altersgrenze und wurde am 31.3. pensioniert, an seine Stelle trat Karl STAMM.
Das Eingangsbuch der Landessammlung schließt am 15.3. mit dem Beleg 14.500. Ab diesem Zeitpunkt ist das Anwachsen der Landessammlung nicht mehr zu rekonstruieren, da STAMM die eingehenden Belege einige Jahre lang in die Artenkartei direkt übertragen, später aber das Eintragen ganz unterlassen hat. Ende des Jahres spendete SCHMAUS, Kastellaun 150 Belege.

1949

STAMM brachte seine Großschmetterlingssammlung fast vollständig in die Landessammlung ein. Weitere 216 Exemplare als Spende von SCHMAUS und 300 der Sammlung KLEIN, Köln-Dellbrück kammen hinzu. Außerdem gingen die KESENHEIMER-Tiere aus Türkismühle ein. Die Sammlung HALLENSLEBEN wurde von VON FROREICH, Aachen gekauft und das Material ging so der Landessammlung verloren, 30 Exemplare davon spendete er allerdings. Die Exkursion ging am 19.7. nach Lorch.

1950

Es kam zu Schwierigkeiten mit dem Vereins-Register. Die Behörde erkannte die 1947 verabschiedete Satzung nicht an. Dabei ging es im wesentlichen darum, daß diese Satzung nach dem Vereinsgesetz von mindestens sieben Mitgliedern unter notarieller Aufsicht hätte unterschrieben werden müssen. MAIXNER prüfte, wie sich die Beanstandung der Satzung von 1947 , ihre Rechtsfähigkeit und die angestrebte erneute Eintragung in das Vereinsregister auswirken würde und CRETSCHMAR drängte auf einen erneuten Antrag zur Eintragung ins Vereinsregister. Er schlug vor, die alte Satzung von 1935 wieder aufleben zu lassen, was am 22.11. auf der Hauptversammlung auch geschah und von 11 Mitgliedern beglaubigt wurde.

Eine Exkursion fand vom 29.-30.7. an die Loreley statt. Die Landessammlung erhielt Zuwachs durch die Spenden von KLEIN, Idar-Oberstein (108 Tiere), HEIDELBERGER, Bad Homburg (106 Tiere) und SCHMAUS, Kastellaun (206 Tiere).

Auf Initiative von G. WARNECKE kam es zur Gründung der **Zeitschrift für Lepidopterologie**. Er konnte CRETSCHMAR als Mitarbeiter, GRABE als Mitherausgeber und Dr. JUNG als Schriftleiter gewinnen. Verleger war die Firma GOECKE & EVERS, Krefeld. Es erschienen:

Band 1,	Heft 1	am 1.5.50
	Heft 2	am 31.1.51
	Heft 3	am 1.8.51
Band 2,	Heft 1	am 1.3.52
	Heft 2	am 1.10.52
	Heft 3	am 31.12.52
Band 3,	Heft 1	am 15.9.53
	Heft 2	am 15.8.55

Die Zeitschrift hatte sehr hochwertige Beiträge, ging aber - wie mir EVERS mitteilte - durch Streit unter den Herausgebern ein.

1951

Vom Amtsgericht Düsseldorf wurde die Veränderung der Satzung anerkannt und der "e.V." blieb erhalten. In diesem Jahr ging die Exkursion am 7.-8.7. nach Moselkern. Weitere Spenden für die Landessammlung gingen ein. So unter anderem 116 Exemplare von HEIDELBERGER und 150 von SCHMAUS. LUEG schenkte dem Löbbecke-Museum seine Tagfaltersammlung, woraus die Tiere aus dem Arbeitsgebiet in die Landessammlung gingen. Am 18.6. begann ALBERTI mit der Rückführung der nach Mecklenburg ausgelagerten Landessammlung. Bedingt durch die politischen Verhältnisse, mußte er dies in kleinen Portionen und als Bestimmungssendungen deklariert durchführen.

1952

Am 21.10. war die Landessammlung wieder komplett in Düsseldorf eingetroffen. Eine Exkursion ging am 16.-17.8. nach Ahrweiler.

Von den folgenden Jahren sind mir nur die Exkursionstermine bekannt. Jahreshauptversammlungen haben offenbar nicht mehr stattgefunden.

1953 ging die Exkursion nach Traben-Trarbach, und zwar vom 18.-19.7.,

1954 nach Ulmen in der Eifel vom 3.-5.7.,

1955 nach Niederadenau vom 18.-20.6. und

1956 nach Vallendar vom 4.-6.8.

In diesem Jahr wurde eine Eingabe dem Bundeskanzleramt eingereicht, die sich gegen die geplante Mosel-Kanalisierung wendete. Natürlich ohne Erfolg.

1957

1957 führte eine Exkursion ins Hohe Venn nach Belgien, mit dem Ziel nach ***Colias palaeno*** zu suchen. Es wurden keine Falter mehr beobachtet. Vom Löbbecke-Museum wurde die Micro-Sammlung des inzwischen verstorbenen A. GRABE, Dortmund gekauft. Sie enthielt 12.900 Belegexemplare, zum größten Teil aus dem Arbeitsgebiet.

1958 ging die Exkursion vom 12.-14.7. nach Bornhofen,

1959 vom 1.-3.8 nach Eller an der Mosel und

1960 nach Idar-Oberstein vom 16.-18.7. Es liefen auch wieder Spenden für die Landessammlung ein. KLEIN stiftete 163 Tiere.

1961

Am 12.12. verstarb der Vorsitzende Dr. Max CRETSCHMAR im Alter von 61 Jahren. Ein Teil seiner Bibliothek fiel **1962** der Bibliothek der A.G. zu.

1963

Die Exkursion ging am 13.-14.7. nach Bornhofen.

Mit Datum vom 27.8. forderte das Vereinsregister am Amtsgericht Düsseldorf die Unterlagen zu den Vorstandswahlen ab 1950 an. Diese konnte die A.G. offenbar nicht beibringen, denn am 4.9. erfolgte eine erneute Aufforderung mit

einer Frist von drei Wochen. Eine Löschung aus dem Register wurde angedroht.

Man fragt sich nun, wie es möglich war, daß die A.G. in solch einen desolaten Zustand geraten konnte. Einer der Gründe war meines Erachtens die weite Entfernung zwischen dem Vorsitzenden (CRETSCHMAR wohnte damals in Celle) und der A.G. Ein weiterer Grund mag die zunehmende berufliche Belastung des damaligen Vorsitzenden gewesen sein, sowie eine zunehmende Verschlechterung seiner Gesundheit gegen Ende der 50er Jahre.

Weshalb der Rest-Vorstand nach dem Tode CRETSCHMARs nicht in irgend einer Weise reagierte und zumindest versuchte die Vereinsführung zu vervollständigen, ist mir ein Rätsel.

Auch **1964** fand keine Versammlung statt und somit auch keine Vorstandswahl.

1965

Endlich fand am 17.11. eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Den Vorsitz dieser Sitzung übernahm Prof. Dr. POTONIE, anwesend waren 20 Mitglieder. Es kam jetzt endlich zu einer Neuwahl des Vorstandes. Dr. JUNG wurde zum Vorsitzenden und MAIXNER zum Schriftführer gewählt. Zu Beiräten wurden bestimmt:

Dr. U. ROESLER, Bonn (Museum Alexander König)
D.I. W. HARKORT, Dortmund
M. FORST, Köln (Zoologischer Garten)
A. MEISE, Essen
K. STAMM, Düsseldorf (Löbbecke-Museum)

Der Beitrag von 1.- DM pro Jahr wurde beibehalten. Der Kassenstand betrug ca. 500.- DM.

1966

Auf der am 21.1. durchgeführten Jahreshauptversammlung wurde erstmals ein Mitteilungsblatt zur Veröffentlichung

von Funden aus dem Arbeitsgebiet angeregt (SIELOFF). Nach Pelm auf die Kasselburg ging vom 17.-19.7. die Exkursion und am 23.10. fand ein Vortrags-Programm gemeinsam mit der Entomologischen Gesellschaft Düsseldorf statt, die an diesem Tag ihr 100-jähriges Bestehen feierte.

1967

Im Zoologischen Garten Köln wurde am 15.1. eine Beiratssitzung abgehalten. Die Exkursion ging vom 7.-9.7. wiederum nach Pelm. A. REISINGER verstarb und vermachte seine Sammlung mit großem Bestand an Belegen aus dem Arbeitsgebiet dem Löbbecke-Museum. Die Hauptversammlung war am 22.10. im Löbbecke-Museum.

1968

Eine Beiratssitzung war am 11.2. im Zoologischen Garten Köln. Es wurde in diesem Jahr versucht, die Ostwestfalen wieder enger an die A.G. zu binden. Der von Dr. ROESLER im Museum Alexander König organisierte I. Rheinische Entomologentag tagte vom 9.-10.3. Er war ein großer Erfolg. Nach Monzingen/Nahe wurde die Exkursion vom 19.-21.7. durchgeführt.

1969

Auf der Mitgliederversammlung am 9.3. ergab sich für den Vorstand folgende Zusammensetzung:
Dr. JUNG, Vorsitzender; Dr. ROESLER, Stellvertreter; MAIXNER, Schriftführer.

Den Beirat bildeten:
BAUMANN (Düsseldorf), BIESENBAUM (Essen), FORST (Köln), FUST (Essen), HARKORT (Dortmund), KINKLER (Leverkusen), MEISE (Essen), SPAARMANN (Elten), STAMM (Solingen).

Der II. Rheinische Entomologentag fand im Frühjahr in Bonn statt. Wiederum mit großer Beteiligung. Wieder einmal ging die Exkursion nach Pelm vom 9.-11.8. Eine Vortragsveranstaltung war am 12.10. im Löbbecke-Museum, Düsseldorf.

1970

Der III. Rheinische Entomologentag fand vom 21.-22.2. in Bonn statt und die Exkursion ging vom 27.-29.6. nach Breitscheid/Westerwald. Vorstand und Beirat wurden wiedergewählt. Der Beitrag stiegt auf 5.-- DM.

ROESLER versuchte die **Zeitschrift für Lepidopterologie** neu zu beleben; EVERS war einverstanden, stellte aber zur Bedingung, daß sich 200 feste Abonnenten im Voraus melden müßten. Dies gelang nicht, da nur 120 bereit waren, diese Zeitschrift im Voraus zu abonnieren.

1971

Wieder fand der IV. Rheinische Entomologentag in Bonn statt und zwar vom 27.-28.2. Die Exkursion ging wieder nach Breitscheid vom 10.-13.6. Die Landessammlung wurde mit einer Spende von 1.500 Nachtfaltern durch SCHIFFER erweitert.

1972

Vom 19.-20.2. fand wiederum in Bonn der V. Rheinische Entomologentag statt. Auf der Jahreshauptversammlung entwickelte sich ein Streit zwischen dem Vorsitzenden Dr. JUNG und dem Bearbeiter der Arbeitsgebietsfauna, STAMM. Die Bearbeitung war nach all den langen Jahren noch nicht über die Spinner hinausgekommen.

1973

Um den aufkommenden Streitigkeiten die Spitze zu nehmen kam es auf Initiative des Direktors des Löbbecke Museums, Dr. ZAHN, zu einer erweiterten Vorstandssitzung am 14.4. Folgende Beschlüsse wurden gefaßt:

1. Am 21.10.73 wird zu einer Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen eingeladen.

2. Nach eventueller Zustimmung durch diese Mitgliederversammlung, soll eine Satzungsänderung und die Wiedereintragung ins Vereinsregister betrieben werden.

3. Diese vorgeschlagene Satzungsänderung wird von den Anwesenden zur Vorstellung auf der Hauptversammlung angenommen. Es soll geprüft werden, ob der Inhalt der Satzung dann den rechtlichen Anforderungen genügt.

Am 30.4. ging STAMM in Rente. Die Mitgliederversammlung, besucht von 18 Stimmberechtigten, wählte als neuen Vorstand:

1. Vorsitzender: Kurt REHNELT; 2. Vorsitzender: Pater Dr. Sigbert WAGENER; Schriftführer und Betreuer der Landessammlung: Karl STAMM; Kassierer: Heinz BAUMANN; Geschäftsführer: Dr. Siegfried LÖSER.

Beirat:
BIESENBAUM (Essen), FORST (Köln), HARKORT (Dortmund), KINKLER (Leverkusen), ODENDAHL (Krefeld).

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt:
Dr. ALBERTI, Dr. JUNG, B. MAIXNER und K. STAMM.

Die Exkursion führte am 3.-4.11. ins NSG "Schwarzes Wasser" nach Wesel

1974

Die erste Wandertagung war im Zoologischen Garten Köln, sie wurde von 51 Teilnehmern besucht. Die Exkursion ging nach Winden bei Nassau vom 20.-21.7. Am 10.10. fand im Löbbecke-Museum die Hauptversammlung statt. Die A.G. hatte zu diesem Zeitpunkt 72 ordentliche und 3 korporative Mitglieder. Es wurde über die Herausgabe von Jahresberichten diskutiert und dann beschlossen. Das von STAMM vorgelegte Manuskript erwies sich als Fauna nach heutigem Verständnis als nicht mehr zeitgemäß. STAMM war über die Kritik nicht gerade erbaut und wollte es im Zorn vernichten. REHNELT besänftigte ihn und ließ das Manuskript als "Prodromus" binden. Am 8.12. kam es zu einer Sitzung, auf der die künftige (neue) Bearbeitung der Fauna festgelegt wurde. Teilnehmer waren: Dr. LÖSER, Dr. WAGENER, REHNELT, SCHIFFER und BAUMANN. Es sollten Verbreitungskarten mit 5x5 km-Quadranten im UTM-Gitternetz für jede Art erstellt werden. Mit Funden vor 1960 als offener, Funden nach 1960 als geschlossener Kreis. Es sollten alle Fundorte und

Sammler aufgeführt werden.

1975

Die zweite Wandertagung war am 16.3. im Ruhrlandmuseum Essen. In diesem Jahr begann die Diskussion über den Artenschutz. Am 12.4. wurden auf einer Vorstands- und Beiratssitzung, die der A.G. bis dahin bekanntgewordenen Schutzlisten zur Kenntnis genommen. Diese Sitzung fand gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen statt. Es kam zur Diskussion über die Erstellung von sogenannten "Roten Listen". Dr. GROSS und Dr. WAGENER legten erste Entwürfe vor. Als nächstes erstellte KINKLER eine Liste.

Bereits am 8.4. machten das Löbbecke-Museum Düsseldorf und das Fuhlrott-Museum Wuppertal eine Eingabe an den Landesbeauftragten für Natur- und Landschaftsschutz, Dr. ZIMMERMANN, um einen Freiraum für die wissenschaftliche Arbeit von Museen und Hobby-Entomologen zu erreichen.

Am 20.4. kam es zu einer gemeinsamen Sitzung der A.G., der Entomologischen Gesellschaft Düsseldorf und der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen, auf der die Problematik dieser Form des Artenschutzes nochmals eingehend besprochen wurde. Dabei ergab sich die einhellige Meinung, daß dem Biotopschutz Vorrang vor dem Artenschutz eingeräumt werden muß. Die Erstellung der Tagfalter-Kartierung fand große Resonanz, 37 Fundortlisten waren eingegangen. Die Mitgliederversammlung war am 7.12. in Düsseldorf im Löbbecke-Museum. Der Vorstand wurde wie folgt gewählt:

1. Vorsitzender: K. REHNELT; 2. Vorsitzender: Dr. WAGENER; 3. Vorsitzender: H. KINKLER; Kassierer: R. ODENDAHL; Geschäftsführer: Dr. S. LÖSER.

Der Beirat:
BIESENBAUM (Essen), FORST (Köln), GOLTZ (Krefeld), NIPPEL (Wermelskirchen) und WEIGT (Unna).

1976

Die 3. Wandertagung fand am 14.3. im Fuhlrott-Museum in

Wuppertal statt. Am 1.4. erschien ein neues Mitgliederverzeichnis, daß 66 Einzelmitglieder und zwei Vereine beinhaltete. Die sehr erfolgreiche Exkursion ging in die Umgebung von Blankenheim vom 17.-20.6. und die Jahreshauptversammlung war am 24.10. im Löbbecke-Museum. LÖSER und REHNELT stellten ein druckfertiges Manuskript der "Mitteilungen rheinisch-westfälischer Lepidopterologen und der entomologischen Abteilung des Löbbecke-Museum und Aquariums" vor.

1977

Am 24.4. war die 4. Wandertagung im Haus Greiffenhorst in Krefeld. Am 2. und 3.7. ging die Exkursion in den Elmpter Bruch und in den Reichswald. Das erste Heft der Zeitschrift erschien. Allerdings unter dem (gegenüber dem ursprünglich geplanten) gekürzten Titel **Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen.**

Dr. SAARBOURG verstarb am 5.10.; seine Sammlung ging aber, trotz mündlicher Zusage, der Landessammlung verloren. Die Jahreshauptversammlung war wieder im Löbbecke-Museum am 14.12. Das Löbbecke-Museum hatte drei Schränke und 200 Kästen für die Landessammlung angeschafft.

1978

Im Zoologischen Garten Köln war die 5. Wandertagung. Im Mai erschien das zweite Heft der **Mitteilungen**, und die Exkursion ging ins Nahetal bei Langenlonsheim. Die Hauptversammlung war am 3.12. wiederum im Löbbecke-Museum.

1979

Diesmal fand die 6. Wandertagung vom 10.-11.3. im Löbbekke-Museum statt. Im April erschien das Doppelheft 3-4 vom Band 1 der **Mitteilungen**. Darin sind die Verbreitungskarten und Fundortlisten der **Hesperiidae** (Autor: BAUMANN) und **Papilionidae** (Autor: LÖSER) aus dem Arbeitsgebiet veröffentlicht. Die Mitgliederversammlung war am 8.12. in Düsseldorf. Im Dezember kam Band 2, Heft 1 der **Mitteilungen** heraus.

1980

Wieder fand eine Wandertagung, die 7., im St. Josefs-Gymnasium in Bocholt statt. Ausgestellt war unter anderem die Lokalsammlung des verstorbenen Mitgliedes SPAARMANN aus Elten und Umgebung. Leider ging auch diese Sammlung nicht in die Landessammlung. Im November und Dezember erschienen die Hefte 2 und 3 von Band 2 der **Mitteilungen**.

Eine Tagung mit Jubiläumsfeier fand am 14.12. anläßlich des 50-jährigen Bestehens der A.G. in der Orangerie des Schlosses Benrath statt (s.a. LÖSER 1981 in **Mitteilungen** Band 2, Heft 4: 171-177 und BAUMANN 1981, S.178-186). Die Beteiligung war gut und einige Mitglieder stellten ihre Spezialsammlungen aus.

1981

Die entomologische Tätigkeit des Vereins begann am 1.5. mit einer Wanderung durch das rekultivierte Gebiet der Ville bei Köln. Danach folgte am 16.-17.5. der 8. Wandertag im Naturkunde-Museum Bielefeld mit einer Wanderung durch die Senne. Die Exkursion ging am 26.9. in das vom Braunkohleabbau bedrohte Gebiet des Hambacher Forstes. Am 18.10. war die Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl. Gewählt wurden: H. Kinkler (1. Vorsitzender), M. Forst (2. Vorsitzender), S. Löser (Geschäftsführer), R. Odendahl (Kassierer) und G. Swoboda (Schriftführer). Die neue Satzung wurde diskutiert und angenommen. Der Vorstand wurde beauftragt die Eintragung ins Vereinsregister zu betreiben. Es bildete sich die Arbeitsgruppe "Schützt den Mosel-Apollo". Heft 4 von Band 2 der **Mitteilungen** erschien im April und Heft 1 von Band 3 im August.

In diesem Jahr erschien auch der von K. STAMM im Selbstverlag veröffentlichte **Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens**. Die Auflage von 220 Stück war bald vergriffen.

1982

Im Museum für Naturkunde der Stadt Dortmund war am 21.3. die 9. Wandertagung. Eine entomologische Wanderung ging

am 1.5. nach Altenahr auf dem Rotweinwanderweg. Am 17.5. wurde die A.G. endlich wieder ein eingetragener Verein. In diesem Jahr fand eine Exkursion vom 22.-23.5. an die Loreley und nach Dörscheid und vom 19.-20.6. nach Morbach und auf den Erbeskopf im Hunsrück statt. Die Mitgliederversammlung, verbunden mit einem Vortrag von GERAEDTS über die Tagfalter und ihre Erforschung in den Niederlanden, war am 12.12.

Von den **Mitteilungen** erschienen Heft 2 und 3 von Band 3 im Februar und November.

Ich schließe hier den Versuch einer chronologischen Auflistung der Vereinstätigkeit mit dem Jahr der Eintragung in das Vereinsregister. Die folgenden Jahre sollen in einem der nächsten Hefte fortgesetzt werden.

Ehrung von Herrn Dr. Hermann Jung zur 60-jährigen Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V.

Kurzfassung der Laudatio von Rolf Odendahl, Am Kiesenrott 25, 4150 Krefeld
vorgetragen auf der 17. Wandertagung am 29.4.90 in Krefeld

Herr Dr. Hermann Jung wurde am 23. Juni 1902 in Ulm geboren. Er besuchte in Ulm das humanistische Gymnasium, an dem er 1920 das Abitur ablegte. Anschließend begann Herr Dr. Jung sein Universitätsstudium an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen. Nach 12 Semestern Chemiestudium promovierte er 1926 zum Dr. rer.nat. Sein Berufsweg führte ihn zunächst zum Ruhrverband in Essen. Hier war Herr Dr. Jung dreieinhalb Jahre vor allem mit Untersuchungen der Kläranlagen beschäftigt, die der Sanierung der damals sehr stark verschmutzten Ruhr und ihrer Nebenläufe dienten. Ende 1929 wechselte Herr Dr. Jung zum Niersverband in Viersen. Hier hat er als Leiter des Laboratoriums in langen Jahren intensiver und erfolgreicher Arbeit bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1968 bei den Reinerhaltungsmaßnahmen der ebenfalls stark verschmutzten Niers mitgewirkt. Dabei hat er auch die Möglichkeit genutzt, auf die mit dem gleichzeitig laufenden Ausbau der Niers zwangsläufig auftretenden landschaftlichen Veränderungen im Sinne eines naturnahen, umweltschonenden Wasserbaues, Einfluß zu nehmen.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit befaßte sich Herr Dr. Jung schon von Jugend auf, gefördert durch den Einfluß seines Vaters, mit botanischen und zoologischen Beobachtungen in der Natur. Dadurch wurde speziell sein Interesse an der Schmetterlingswelt geweckt, das ihn schon in seiner Schulzeit zur Anlage einer Schmetterlingssammlung anregte. Während seines Studiums in Tübingen trat er in den dortigen Verein für Naturkunde ein, in dem damals auch mehrere Entomologen tätig waren und wo er unter deren Einfluß seine systematische Schmetterlingssammlung aufbaute, die ihn sein langes Leben bis heute beschäftigte. Nach seiner Übersiedlung in die nordwestlichen Gefilde Deutschlands trat er dort dem Entomologischen Verein Essen bei und hat mit den Essener Freunden die Schmetterlingsfauna des Ruhrgebietes mehrere Jahre lang erforscht. Seit 1930 ist Herr Dr. Jung Mitglied des Entomologischen

Vereins Krefeld und hat hier jahrelang eine intensive Forschungstätigkeit im Gebiet der linksrheinischen Schmetterlingsfauna ausgeübt. Unter seiner maßgeblichen Bearbeitung erschienen im Jahre 1936 der I. Nachtrag zu "Die Großschmetterlinge des linken Niederrheins" und mitten im Zweiten Weltkrieg im Jahre 1942 der II. Nachtrag. Von 1962 bis 1974 führte Herr Dr. Jung als Vorsitzender den Entomologischen Verein Krefeld. Heute ist er Ehrenmitglied des Vereins.

Der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. gehört Herr Dr. Jung seit ihrer Gründung im Jahre 1930 an und führte auch hier von 1965 bis 1973 den Vorsitz. Auf der Jahreshauptversammlung 1973 wurde Herrn Dr. Jung die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Außerdem kam bei Herrn Dr. Jung seine Allgemeinverbundenheit mit der Natur und die Sorge um die Erhaltung einer gesunden und schönen Umwelt in seiner jahrzehntelangen Tätigkeit als Naturschutzbeauftragter zum Ausdruck, die auch durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes ihre Anerkennung fand.

Ehrung von Herrn Bruno Maixner zur 60-jährigen Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V.

Kurzfassung der Laudatio von Heinz Schwan, Breslauer Str. 249, 4150 Krefeld 11
vorgetragen auf der 17. Wandertagung am 29.4.90 in Krefeld

Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Herr Maixner!

60 Jahre sind Sie Mitglied in unserer Arbeitsgemeinschaft und gehören darüber hinaus zu den Gründungsmitgliedern. Es ist für mich eine besondere Freude und Ehre, wenn ich hier zu diesem Anlaß einen kurzen Rückblick halten kann und darüber hinaus ein paar Worte des Dankes an Sie richten darf.

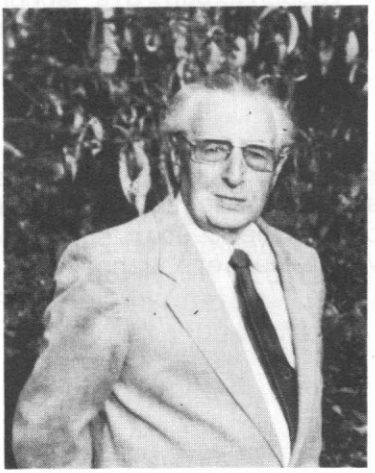
Am 24.Oktober 1902 wurden Sie in Duisburg geboren. Nach dem Tode Ihres Vaters kehrte Ihre Mutter mit ihrer Familie nach Krefeld zurück. Hier besuchten Sie von 1913-1920 das Gymnasium am Moltkeplatz und bis zur Abschlußprüfung 1922 die "Höhere Handelsschule der Handelskammer Crefeld".

Am 1.April 1922 traten Sie in den Verwaltungsrat der Stadt Krefeld ein. Nach dem 1. Examen 1924 und dem 2. Examen 1929 an der Verwaltungsbeamtenschule "Linker Niederrhein zu Crefeld", wurden Sie 1931 zum Inspektor ernannt. 1966 wurden Sie zum Stadtamtmann befördert. Sie arbeiteten lange Jahre in der Stadtkämmerei und waren hier mit besonderen Aufgaben betraut. 45 Jahre haben Sie in der Verwaltung der Stadt Krefeld bis zu Ihrer Pensionierung gearbeitet. Diese interessante Arbeit haben Sie gerne getan, wie ich aus vielen Gesprächen mit Ihnen weiß.

Diese erfüllte Arbeit gab Ihnen aber auch die Kraft, sich für naturwissenschaftliche Wissensgebiete zu interessieren. Ihr Interesse an der Zoologie und der Botanik führte zu einer besonderen Förderung durch den Biologie-Studienrat Herrn Dr. Hans SCHMIDT, dem Gründer der "Limnologischen Station" am Hülserberg. Herr Direktor Ernst PUHLMANN am Naturwissenschaftlichen Museum in Krefeld konnte Sie als ehrenamtlichen Mitarbeiter des Museums gewinnen. In langjähriger Zusammenarbeit mit Herrn PUHLMANN konnten

Sie Ihre naturwissenschaftlichen Kenntnisse vertiefen.

In gemeinsamer Tätigkeit im Museum hat auch Hans HÖPPNER, einer der hervorragendsten Botaniker in Rheinland-Westfalen, Ihre in der Schule erworbenen botanischen Kenntnisse erweitert. Ihre Arbeit an den entomologischen Sammlungen im Museum endete mit der Totalzerstörung dieses interessanten und reich bestückten Hauses im Kriegsjahr 1943. Einige Teilsammlungen und wertvolle Bibliotheksbestände wurden durch Sie, vor Ihrer Einberufung zur Wehrmacht, in bombensicherer Auslagerung im Kaiser-Wilhelm-Museum vor der Vernichtung bewahrt.



Während des Krieges waren Sie in Griechenland und auch hier galt Ihr besonderes Interesse den Schmetterlingen. In unserer Arbeitsgemeinschaft waren Sie 37 Jahre lang Schriftführer. Seit vielen Jahren haben Sie sich auch für das Phänomen der wandernden Schmetterlinge interessiert und sind auch heute noch aktiver Mitarbeiter der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen. Über das Vorkommen von Wanderfaltern in Frankreich und Spanien haben Sie mehrere Arbeiten veröffentlicht.

Von vielen ausgedehnten Reisen haben Sie eine bemerkenswerte Belegsammlung palaearktischer Zygaeniden zusammengestellt. Über das Vorkommen der Gattung Zygaena in Rheinland und Westfalen und über ihre vielfältigen Kenntnisse dieser speziellen Gruppe veröffentlichten Sie zu-

sammen mit Herrn Dr. WIPKING in den Mitteilungen unserer Arbeitsgemeinschaft. Sie befassen sich noch heute mit der zoogeographischen Bearbeitung dieser interessanten Schmetterlingsgruppe.

Ihre langjährigen Beobachtungen der heimischen Fauna und Flora sind unter anderem im ökologischen Fachbeitrag zum Landschaftsplan der Stadt Krefeld enthalten.

Ganz abgesehen davon. daß Sie auch ein exzellenter Kenner unseres nächtlichen Sternenhimmels sind, wäre noch vieles Interessante von Ihnen zu berichten. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß Sie schon lange Ehrenmitglied dieser Arbeitsgemeinschaft und auch Ehrenmitglied des Entomologischen Vereins Krefeld sind. An den 14-tägigen Versammlungen nehmen Sie zu unserer Freude regelmäßig teil.

Lieber Herr Maixner, im Namen aller Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft möchte ich Ihnen Dank sagen für die von Ihnen geleistete Arbeit über so viele Jahre. Wir wünschen Ihnen für viele weitere Jahre die nötige Gesundheit und Begeisterung.

Ehrung von Herrn Alfred Meise zur 60-jährigen Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V.

Kurzfassung der Laudatio von Willy Biesenbaum, Feldstraße 69, 5620 Velbert 11
vorgetragen auf der 17. Wandertagung am 29.4.90 in Krefeld

Die meisten von Ihnen kennen Herrn Meise als einen unserer besten Entomologen, als einen ausgezeichneten Geometriden- und Noctuiden-Spezialisten, ohne dessen faunistische Funde unsere Kenntnisse über die Verbreitung unserer heimischen Schmetterlinge um einiges geringer wären. Für seine entomologische Tätigkeit wurde Herr Meise im Jahre 1977 mit dem Rheinlandtaler ausgezeichnet. Seine umfangreiche Spanner- und Eulensammlung hat er vor einigen Jahren dem Ruhrlandmuseum in Essen anvertraut. Dieses gab dann diese wertvollen Sammlungen zum Naturkundemuseum in Münster, als der naturwissenschaftliche Teil des Museums einem sozialpolitischem, man kann auch sagen, einem sozialkritischen Museum weichen mußte. Er hat sich dann, mit fortgeschrittenem Alter noch, den Microlepidopteren zugewandt und allein in diesem Winter ca. 70 Falter der Familie **Phyllonoricter**, früher **Lithocolletis**, gezüchtet, also Falter, die etwa 7-8 mm groß sind. Diese Micro-Sammlung ist inzwischen vom Löbbecke-Museum gekauft worden und wird uns daher erhalten bleiben. Man würde aber der Persönlichkeit von Herrn Meise nicht gerecht, wenn man ihn nur aus dieser entomologischen Sicht beurteilen würde. Darum möchte ich hier und heute auf andere Disziplinen hinweisen, in der Herr Meise ein ausgezeichneter Fachmann ist und die seine Vielseitigkeit verdeutlichen.

Meine Frau und ich lernten Herrn Meise Mitte der 50er Jahre kennen, also vor etwa 35 Jahren, und zwar bei ornithologischen Exkursionen. Wir drei haben dann viele schöne Beobachtungen zusammen gemacht. Daß ich damals so schnell in der Ornithologie Fuß faßte und die Vogelstimmen auseinander halten konnte, verdanke ich Herrn Meise, der mir darin ein Lehrmeister war. Wir haben bis vor kurzem in einem ornithologischen Arbeitskreis zusammengearbeitet, der eine Fauna über die Vogelwelt von Essen und Mülheim herausgegeben hat. Die ältesten ornithologischen Daten, etwa aus der Mitte der 20er Jahre, liefer-

te dazu Herr Meise. Herr Meise ist auch ein ausgezeichneter Aquarianer und er hat mir auch hier wertvolle Tips gegeben und mir Literatur zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus hat Herr Meise bis heute auch Orchideen gezüchtet. Neben der Entomologie, der Ornithologie und den eben erwähnten Ambitionen gilt seine größte Liebe aber den Schössern und Burgen. Seine Bibliothek über Schlösser und Burgen umfaßt etwa 700-800 Bände von Schweden bis Italien. Ich glaube, es gibt in Deutschland kaum ein Schloß, daß Herr Meise nicht selbst fotografiert hat. Aber Herr Meise hat auch eine künstlerische Ader. Von seinen Wanderschaften während seiner Gesellenzeit in die Schweiz, nach Italien bis nach Nordafrika, brachte er wunderschöne eigene Aquarelle mit, Landschaften und Städtezeichnungen, die heute in seiner Wohnung oder in den Wohnungen seiner beiden Töchter einen Ehrenplatz haben.

Meine Damen und Herren!

Als Herr Kinkler mich anrief und darum bat, zu der heutigen Ehrung von Herrn Meise einige Worte zu sagen, habe ich, entgegen meinen sonstigen Gewohnheiten, sofort zugesagt. Herr Meise ist in seiner Vielseitigkeit und in seiner ganzen Lebensauffassung immer ein Vorbild, vor allem mein Vorbild gewesen. Gerade heute erfahren wir ja auch in der Naturschutzarbeit, wie wichtig es ist, nicht nur Spezialist auf einem Gebiet zu sein, sondern auch inter-

disziplinäre Zusammenhänge sehen zu können. Und ich glaube auch, daß es mit dem Naturverständnis der Bevölkerung, vor allem der Politiker, besser bestellt wäre, wenn sie wenigstens die Zusammenhänge zwischen der Natur und der so viel höher eingeschätzten Kunst erkennen könnten. Z.B. etwa floristische Elemente in der Baukunst, auch in der sakralen Kunst oder in der Musik. Beethoven könnte heute auf deutschem Boden keine 6. Symphonie (Pastorale) mehr komponieren, denn wo könnte er heute noch Wachtel, Nachtigall und Kuckuck zusammen hören?

Für viele dieser Zusammenhänge hat Herr Meise mir in den langen Jahren unseres Zusammenseins die Augen geöffnet, und ohne dies wäre mein Leben um einiges ärmer gewesen. Und dafür danke ich Ihnen, Herr Meise, und gratuliere zu der heutigen Auszeichnung.

Teleiodes flavimaculella HERRICH-SCHÄFFER 1854 auch in Westdeutschland (Lep., Gelechiidae)

von Willy Biesenbaum, Feldstr. 69, 5620 Velbert-Langenberg

Die bisher in den Faunen unseres Arbeitsgebietes noch nicht erwähnte ***Teleiodes flavimaculella*** HERRICH-SCHÄFFER 1854 konnte ich am 9.7.1982 im NSG "Loosenberge" bei Drevenack/Kreis Wesel und am 27.6.1986 in Essen (Hespertal) in jeweils einem Exemplar am Licht fangen.

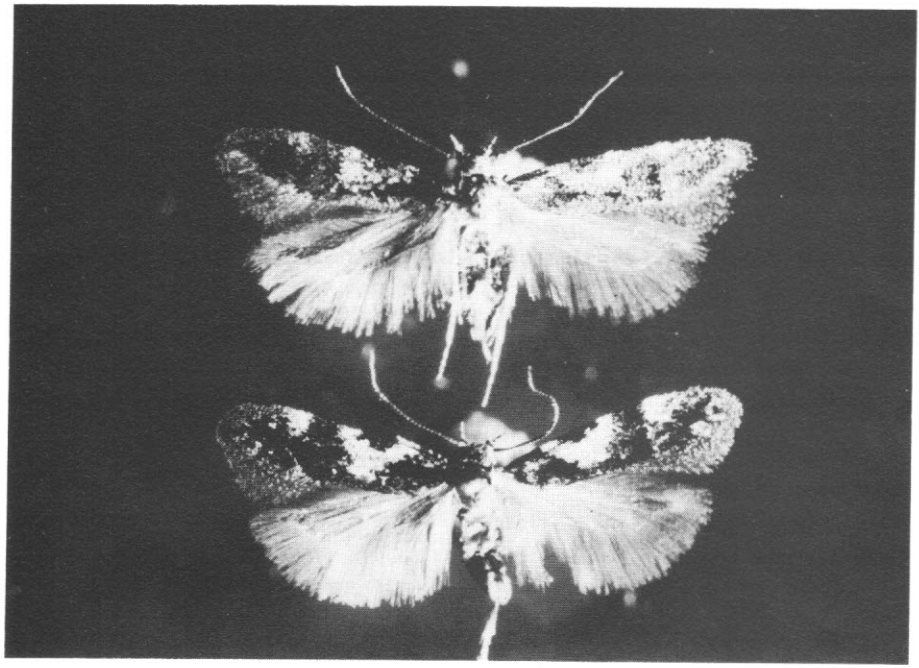
Bei der Suche in der Literatur stieß ich auf einen Artikel im BOMBUS, **2** (75): 300 von O.TIEDEMANN (1987): (Lep. Gelechiidae).-***Teleiodes flavimaculellus*** H.-S., ein für Norddeutschland neuer Kleinschmetterling. TIEDEMANN weist darin u.a. auf einen Fundort im nordwestlichen Sauerland hin. Auf meine Anfrage teilte er mir mit, daß er sich dabei auf die von GRABE 1955: Kleinschmetterlinge des Ruhrgebietes - Mitt.Ruhrland Mus., **177**: 79 erwähnte ***Teleia luculella*** HÜBNER 1813 f. ***rufipunctella*** STEUDEL bezieht, da es sich bei dieser Form nur um die heutige ***T. flavimaculella*** handeln könnte. GRABE führt dort als Fundorte an: je einmal bei Albringhausen und Dortmund-Brechten.

Eine Überprüfung in der Sammlung GRABE, die sich in der Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren im Löbbecke-Museum und Aquazoo Düsseldorf befindet, bestädigte die Vermutung von Herrn TIEDEMANN. Allerdings fand ich in der Sammlung nur zwei Tiere von Albringhausen vom 7.6.1940, nicht aber den erwähnten Fund von Dortmund-Brechten.

Die Unterscheidung der beiden 10-11 mm großen Micros ist auf der Abbildung ersichlich. Bei ***T. luculella*** befindet sich auf dem Vorderflügel ein weiß und gelb gemischter U-förmiger Fleck, der an der Costa beginnt und endet und einen kleinen schwarzen Fleck einschließt. Der gelbe Fleck im Vorderflügel der ***T. flavimaculella*** hat keine Verbindung zur Costa.

Die männlichen Genitalien sind abgebildet in STEUER (1984): Die Schmetterlinge von Bad Blankenburg, IV. Teil - Dtsch.Entom.Z., NF, **31** (1-3): 91-152.

Ich danke Herrn TIEDEMANN, Hamburg für die Hinweise und Literaturangaben.



oben: ***Teleiodes flavimaculella*** HERRICH-SCHÄFFER 1854
unten: ***Teleiodes luculella*** HÜBNER 1813
Foto:BIESENBAUM

Veranstaltungen und Termine

Samstag, 12.1.1991

Entomologische Gesellschaft Düsseldorf. K. RASCH: Gallen (Zoo- u. Phytocecidien) Treffpunkt: 16^{00} Uhr Vortragsraum Löbbecke-Museum, Nordpark, Düsseldorf.

Montag, 28.1.1991

Naturwissenschaftlicher Verein Wuppertal. F. NIPPEL: Lepidopterologischer Jahresrückblick 1990. S. OEHMIG: Über die Jugendstadien unserer Schmetterlinge -Lichtbildervortrag. Treffpunkt: 19^{30} Uhr Fuhlrott-Museum, Auer Schulstr. 20, Wuppertal.

Freitag, 8.2.1991

Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch-lippischer Entomologen. G. SACHSEHÄLT: Heuschrecken- Lichbildervortrag. Naturkundemuseum d. Stadt Bielefeld, Kreuzstr. 38

Samstag, 9.2.1991

Entomologische Gesellschaft Düsseldorf. W. WICHART: Insekten in Bernstein. Treffpunkt: 16^{00} Uhr Vortragsraum Löbbecke-Museum, Nordpark, Düsseldorf.

Samstag, 9.3.1991

Entomologische Gesellschaft Düsseldorf. Festvortrag zum 125-jährigen Bestehen der EGD, L. RESER: Taxonomische und faunistische "Kostbarkeiten" aus der Schweiz. Treffpunkt: 16^{00} Uhr Vortragsraum Löbbecke-Museum, Nordpark, Düsseldorf.

Manuskripte u. Faunist.Notizen an: Günter Swoboda, Felderstr. 62, 5090 Leverkusen
Interessante Beobachtungen an: Helmut Kinkler, Schellingstr. 2, 5090 Leverkusen
Vereinsnachr. etc. an: Wolfgang Girnus, Oskar-Erbslöh-Str. 150, 4018 Langenfeld
Vereinskassierer: R. Odendahl, Am Kiesenrott 25, 4150 Krefeld.
Bezug der Zeitschrift für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. im Jahresbeitrag (z.Z. 20.-DM) enthalten